

Jahresbericht FGW GmbH für das Jahr 2013

Unverändert war die „Energiewende“ das große energiewirtschaftliche Thema auch im Jahr 2013. Die Kosten der Energiewende, der Rückgang der Strom-Börsenpreise und die sich dadurch ergebende Unwirtschaftlichkeit auch von hocheffizienten und modernsten Kraftwerken konventioneller Art wurden diskutiert. Jedoch wurden in diesem Jahr keine wesentlichen richtungsweisenden Entscheidungen in Berlin getroffen.

Auch zu Beginn des Jahres 2014 werden die Kosten der Energiewende durch die Verbraucher zu tragen sein. Da es der FGW gelungen ist rund zwei Drittel dieser nicht beeinflussbaren Erhöhungen zu kompensieren, kann die Strompreiserhöhung mit rund 1,8 Prozent als moderat bezeichnet werden.

Aber: Bei den Kosten für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ist dringend mehr Augenmaß erforderlich, um die Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger auf ein verträgliches Maß zu begrenzen. Hier ist jetzt die Politik gefragt und so verfolgt die gesamte Öffentlichkeit die derzeit laufenden Koalitionsverhandlungen und deren Ergebnisse im Hinblick auf die Energiewende.

Jahresabschluss und Lagebericht 2012 der GWF Holding GmbH und der Beteiligungsgesellschaften FGW, GNF und GWS

➤ **GWF Holding GmbH**

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Berichtsjahr 2012 ein guter Finanzierungsspielraum, und die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der Feuchter Gemeindewerke verblieb bei der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Jahr 2012 ein Gewinn von 330.000 €. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 946.000 €.

➤ **Die wichtigsten Baumaßnahmen bei der Wärmeversorgung**

Die wichtigsten Baumaßnahmen im Bereich Wärmeversorgung lagen im Neubaugebiet „Am Reichswald“. So wurde das Kesselhaus mit je zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) und Heizkesseln an die GWF übergeben und in Betrieb genommen. Die BHKW's werden zukünftig mehr dezentralen Strom erzeugen wie die Bewohner des Gebietes verbrauchen werden. Die Überschussmengen werden in das Stromnetz der FGW eingespeist. Es wurden die ersten ca. 100 Wärmekunden an das Wärmenetz angeschlossen. Bisher wurden ca. 3,6 km Versorgungs- und Hausanschlussleitungen verlegt. Darüber hinaus wurde der Bauhof an das Fernwärmenetz des Baugebietes mit angeschlossen.

➤ **Geschäftsbereich Freibad**

Das Feuchtasia blickt auf eine gute Badesaison, ohne schwerwiegende Badeunfälle zurück. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 11 % gestiegen. Insgesamt kamen in der Badesaison 2013 ca. 122.000 Besucher. Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf 259.000 Euro gestiegen.

Das Feuchtasia eröffnete in diesem Jahr am 01. Mai und es konnten wieder zahlreiche erfolgreiche Events veranstaltet werden. So startete das Feuchtasia mit den Vorführungen des Schiffsmodellbauclub Nürnberg in die Saison. Auch das Beachvolley-Turnier sowie der Triathlon des „Radl-Express“ wurden wieder durchgeführt.

Darüber hinaus konnten wieder Kindergeburtstage und Schwimmkurse mit viel Erfolg angeboten werden, und hierbei sogar Neukunden aus der Region gewonnen werden. Zur Badesaison 2014 soll die Attraktivität des „Feuchtasia“ weiter gesteigert werden. Durch den Bau einer Blockhaus-Sauna sowie eines Ruhe- und Liegehauses nebst Saunagarten soll vor allem an den mäßig-warmen Tagen zusätzlich Besucher angezogen werden und das Angebot erweitert werden. Die Arbeiten für die Fundamente begannen im November 2013.

Beteiligungsunternehmen

➤ **FGW GmbH**

Die Feuchter Gemeindewerke GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Gewinn von 1,295 Mio. €. Dieser sank gegenüber dem Vorjahr um rund 5 %.

➤ **Die wichtigsten Baumaßnahmen der technischen Abteilungen**

Im Rahmen des Beleuchtungskonzepts konnten weitere Straßenzüge ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden die Erstellung und der Ausbau des Stromverteilungs- und -beleuchtungsnetzes im Baugebiet „Am Reichswald“ weiter forciert. Hier wurden 16 Straßenlampen eingebaut und in Betrieb genommen.

Bislang wurden rund 16 km Kabel, ca. 5,0 km Wasserleitungen und 14 km Leerrohrsysteme für die Breitbandanbindung durch die FGW verlegt.

Im Bereich Wasserversorgung wurde weiter an der Generalsanierung des Hochbehälters gearbeitet. Die Arbeiten sollen in Kürze abgeschlossen werden. Zwischen dem Neubaugebiet und der Fellastrasse wurde über 350 Meter mit einem Spülbohrverfahren der Ringschluss zur Fellastrasse hergestellt. Es wurden darüber hinaus 220 Wasserhausanschlüsse erstellt.

Die Glasfaseranbindung der Ortsteile Moosbach, Gauchsmühle, Weiherhaus und Hahnhof ist abgeschlossen und läuft aus technischer Sicht sehr stabil. Die Übertragungsrate wurde durch die FGW mit Glasfasertechnologie verundertfacht (von 500 kB auf 50 MBit/sec). Im Jahr 2013 wurden weitere Anschlüsse in Betrieb genommen. Im Baugebiet „Am Reichswald“ wird neben Internet und Telefonie auch Satelliten-TV angeboten. Hierfür wurde auf dem Bauhofgelände die TV-Kopfstation in Betrieb genommen. Diese speist das TV-Signal in das Glasfasernetz ein. Eine Ausweitung der Breitbandangebotes in Feucht soll im Jahr 2014 entschieden werden.

➤ **Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs-GmbH (GNF)**

Beim Jahresergebnis 2012 konnte die Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs GmbH einen Gewinn von 170.000 € erzielen. Dieser liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

➤ **Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH (GWS)**

Die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH versorgen derzeit rund 57 % der Bürger im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2012 schloss die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH mit einem Gewinn von 118.000 € (Vorjahr 233 T€) ab.

Zum 01.01.2014 wird die GWS das Gasnetz von der N-ERGIE AG, Nürnberg übernehmen und dann auch als Gaslieferant in Schwarzenbruck tätig sein.

➤ **Die wichtigsten Baumaßnahmen der GWS**

Die größte Baumaßnahme der Gemeindewerke Schwarzenbruck war die Erweiterung des Niederspannungs- und Straßenbeleuchtungsnetz in der Karl-Benz-Strasse.

➤ **Zielerreichung**

Die Ziele für das Jahr 2013 können nach derzeitigem Stand erreicht werden. Auch wenn die Wechselbereitschaft weiter zunimmt kann die FGW mit der Kundenbindung durchaus zufrieden sein. Auf den Energiemarkt drängen unverändert „Billig-Anbieter“ die mit Preisen, die weit unter dem Marktpreis liegen, versuchen Kunden zu locken. Jedoch müssen diese Anbieter spätestens im zweiten Jahr die Preise erhöhen. So hat die Fa. Care-Energy zum 01.01.2014 eine Preiserhöhung um 25 Prozent angekündigt. Dass diese Strategie auf Dauer nicht gut gehen kann zeigen die Insolvenzen der Firmen Flexstrom, Löwenzahn und OptimalGrün im April 2013.

➤ **Ausblick 2014**

In allen Beteiligungsgesellschaften der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH mussten im Jahr 2013 weitere Herausforderungen bewältigt werden. Die Erweiterung des Neubaugebietes „Am Reichswald“, das zusätzliche Geschäftsfeld Breibandbandversorgung und die Übernahme des Gasnetzes der GWS werden im Jahr 2014 die wesentlichen Herausforderungen für die FGW sein.

Die Entscheidungen der Politik im Hinblick auf die Erreichung des Ausstiegs aus der Atomenergie und die gerechte Verteilung der Kosten der „Energiewende“ werden uns weiter beschäftigen. Fest steht jedoch, dass sich dies in Verbindung mit dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb in 2014 negativ auf die Unternehmensergebnisse auswirken wird.

Dennoch sind wir froh, dass trotz der zu erwartenden Erlöseinbußen und niedrigeren Jahresergebnisse der Markt Feucht weiterhin voll hinter den Gemeindewerken steht und deren Eigenständigkeit und Handlungsspielraum sicherstellt. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge ist der Markt Feucht auf leistungsstarke Gemeindewerke angewiesen und wird deshalb intensiv mit daran arbeiten, diese weiterzuentwickeln und zu stärken. Die nachhaltige Bestandssicherung und die Erhaltung der Arbeitsplätze der Werke ist oberstes Ziel der gemeindlichen Politik und der Geschäftsführung.

➤ **Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter Markt Feucht**

Die Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter Markt Feucht lief vertrauensvoll und verantwortungsbewusst. Alle notwendigen Entscheidungen wurden zeitnah und kompetent getroffen. Deshalb gilt unser besonderer Dank dem gesamten Aufsichtsrat und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Konrad Rupprecht.

➤ **Gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat**

Sehr gut war auch in diesem Jahr wiederum die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, deshalb auch gilt unser besonderer Dank den Betriebsrätinnen Brigitte Siegl und Sonja Walthier sowie der Betriebsratsvorsitzenden Frau Gabriela Hartmann.